

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im Februar.

Meteorische Beobachtungen	Monats.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	2	von 6 $\frac{1}{4}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ U. frh.	Mit rosenfarbigem Segment.	heiter 1	Mittags und Nachts heiter 1.
	26	von 6 U. bis 6 $\frac{1}{4}$ Uhr	Ponsoerth mit Streifen.	schön 1	Zu Nachts Regen 2
Abendr.	1	von 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 U. ab.	Schön oraug und ausgebreitet.	heiter 2	Der folgende Tag heiter. 1 und 2.
Gewitter	22	v. II $\frac{1}{4}$ b. 12 $\frac{1}{4}$ Mitt.	Entfernt in West, zog nach NW.	Schnee 2	Mit Hagel begleitet.
Sturm.	22	wie oben die Zeit.	Von West des III. Grades.	Hagel,	Das Elkysm. oscill. 3 Stund. zu v. 1 $\frac{1}{4}$ '' NW.
	23	von 8 $\frac{1}{4}$ bis 9 $\frac{3}{4}$ Nachts	Von West mit II. u. III. Gr. abwechselnd.	Regen 2	Die westl. Abw. der Magnetr. nahm $\frac{1}{2}$ ° ab.

NACHRICHTEN. Den 1. stieg die Kälte zu Spaa auf 24° unter Null, und die Quelle Pouchon fror zu, welches seit 1740 nicht mehr geschahe. — Von Köln bis Düsseldorf war der Rhein am 1. zugefroren, dessen Höhe bis auf 15 Fuss zugenommen hatte. — In Leipzig zeigte das Thermometer 19° Kälte; der Schnee lag über eine Elle hoch, und das Eis auf den Flüssen nahm zu. — Den 2., als dort der kälteste Tag war, war die Kälte zu Augsburg bis 23, 4 Grad um 4 Uhr 2 Mint. früh; in Strassburg 18, 3 Grad; Karlsruhe 14, 5 Grad; Stuttgart 23 Grad; München 23, 5 Grad; Würzburg 24 Grad; Nürnberg gegen 23 Grad u. Közlin 22 Grad. Der Bodensee war am 2. von Füssach bis Lindau ganz zugefroren, welches sich seit 155 Jahren nicht ereignete. — Den 3. sah man in Amsterdam zwei Neben-Sonnen, wovon jede sechsmaal grösser war, als die wahre Sonne, und hatten einen cometenähnlichen Schweif. — Den 5. wüthete zu Neapel ein furchtbarer Sturm, wobei ein Blitzstrahl in das Fort Carmine fiel. — Den 8. betrug die Kälte zu Berlin zwischen 8 und 11 Grad, und in den ersten Tagen erreichte sie öfters 24 Grad. — Den 9. zeigte das Thermometer zu Kalw seit 2 Tagen + 8 Grad über Null bei Südwind und Regen, wodurch Nachmittags 3 Uhr die Nagold durch das Stocken der Eismassen aus den Ufern tratt, und alle nahen Strassen überschwemmt hat, so das man die Noth der Ueberschwemmung von 1824 befürchtete. — Bis zum 16. dauerte der Eisgang auf dem Thalweg des Rheins fort, den 17. stellte er sich in der Gegend oberhalb Kalw, wodurch der Wasserspiegel oft 3 bis 4 Fuss gestaut wurde. Der Rhein stand zur Zeit der grössten Kälte allgemein einige Zoll unter dem niedrigsten Wasserstand, und hat von Manheim aufwärts beinahe nirgends seine Ufer anhaltend überstiegen, und ist allerwärts im Fallen. Zu Mainz stand der Rhein noch am 17. fest.

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Am 1. sah man eine grosse und 2 mittlere Oeffnungen eingetreten, die vom vorigen Monate waren, obgleich die übrigen Flecken deutlich bekrantzt sich zeigten, in der Mitte der Sonnenscheibe kaum zu erkennen und völlig undeutlich, die einzige grössere Oeffnung davon ausgenommen. Am 5. zeigte sich die Sonne wieder wie übersät mit Flecken. Ganz am nördlichen Rand aber doch schon 4', 10'', vom eigentlichen Ostpunkt entfernt stand eine mittlere Oeffnung weiter südlich und 5' vom östlichen Rand entfernt, vor einer Gruppe mehr grössere, mittlere und kleinere Oeffnungen; noch weiter südlich 5', 50'' vom nemlichen Rande entfernt war wieder eine solche Gruppe. Von ihr aus, in beinahe gerader Richtung standen noch mehrere in der Entfernung von 7', 0'', 1'' und 10', 50'' vom Oestlichen; dann 18'', 20'' und 20'', 50'' vom westlichen Rand, so dass auf der ganzen Sonnenscheibe in 9 Untiefen, die eben so viele Flecken-Gruppen bildeten 6 grosse, 12 mittlere und 26 kleinere Oeffnungen, gezählt werden konnten. — Den 13. waren wieder 3 grosse, 2 mittlere und etwa 8 kleine Oeffnungen eingetreten. — Am 15. ebenfalls eine Gruppe von 2 mittlern und 10 kleinern Oeffnungn. — Am 17. konnte man in derselben um 3 kleine Oeffnungen mehr zählen. — Am 20. war wieder eine Gruppe von mehreren mittlern und kleinern Oeffnungen, schon beinahe 6' vom östlichen Rand entfernt zu sehen, welche also vor 2 Tagen eingetreten seyn muss. In der schon früher sichtbaren Flecken-Gruppe konnte man heute um 11 kleine und 2 mittlere Oeffnungen mehr, als am 17. zählen. — ☉ Fackeln wurden in diesem Monat keine bemerkt.